

Volks- & Anzeigebblatt.

Nro. 112. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 M.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einschickungs-Gelähr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, 22. Septbr. 1881.

Winnenden.

Lieferung von altem Heu und altem Haber.

Da in nächster Zeit möglicherweise noch Einquartierung hierher kommen könnte, so wird

heute Donnerstag den 22. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

die Lieferung von altem Heu und altem Haber auf hiesigem Rathhaus im Abstreich verankordert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Septbr. 1881.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Kirchengesangfest.

Am Sonntag, den 25. September wird in der äußeren Kirche zu Waiblingen ein Kirchengesangfest in Form eines liturgischen Gottesdienstes stattfinden.

Mitwirkende Vereine: die Kirchenhöre von Gmünd, Schorndorf, Waiblingen und Stuttgart (Leonhardtskirche).

Beginn: Punkt 4 Uhr Nachmittags.

Eintrittskarten zu 40 Pf. und Programme zu 10 Pf. sind von 3 Uhr an am Hauptportal der Kirche zu haben. Die Mitglieder des Kirchengesangsvereins für Württemberg haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliederkarte freien Eintritt.

Winnenden.

Heute Donnerstag den 22. d. Mittags 12 Uhr wird

Herr Posthalter und Dekonom Fr. Metter von Ellwangen

Landtagsabgeordneter

im Saale des Gasthofs zum Hirsch hier in einer Versammlung sein Programm als Candidat für die Reichstagswahl entwickeln. Alle Wähler von Stadt und Land sind hierzu freundlich eingeladen.

Das Wahl-Comité.

Winnenden.

Empfehlung.



Durch günstigen Einkauf von gut goldner Brillen bin ich im Stande solche noch unter dem Fabrikpreis zu verkaufen.

Alle anderen Sorten von Stahlbrillen und Zwicker halte ich bestens empfohlen.

G. Friedrich, Gold- & Silberarbeiter.

Die Wormser Brauer-Akademie

beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskunft erteilt die
Direction: Dr. Schneider.

Worms a. Rh.

Winnenden.

Für Jakob Otto wird ein Kämmerle oder sonst ein passender Aufenthaltsort zu miethen gesucht. Diesfallige Anträge nimmt in Bälde entgegen.

Armenpfleger Hafner.

Winnenden.

Heute Donnerstag Abend Bockbraten



nebst ausgezeichnetem
Stuttgarter Lagerbier

bei
Fr. Ulrich, z. Döfen.

Winnenden.

Von heute an schenkt

guten alten Wein

per halb Liter zu 30 $\frac{1}{2}$ aus.

R. Akermann, z. Stern.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend
schönes Filderkraut
zu haben, ebenso kauft derselbe gebrochene

Quiken-, Rinetten-, Champagner-,
Goldparminen- und Rosen-Aepfel.

A. Weller, z. Storchen.

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Unterzeichneter hat eine größere Parthie weingrüne Bordeaux- und Malaga-Fässer von einer Weinhandlung zu verkaufen, dieselben halten 90 bis 450 Liter und sind sämtlich stark in Holz und gut in Eisen gebunden.

Ferner habe ich Schmalzfässer zum Aufbewahren von Most hergerichtet im Gehalt von 150 Liter, wofür garantirt wird.

D. Eckert, Kübler.

Winnenden.

Gobelspähne-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem zu haben.

Clef.

Winnenden.

Gemälde-Lotterie.

Die Unterzeichnete hat die Erlaubniß erhalten, folgende 3 Delgemälde aus dem Nachlaß ihres verstorbenen Mannes im Wege der Lotterie veräußern zu dürfen:

Nr. 1. „Verklärung Christi“, 1,60 m. hoch, 1,30 m. breit, Anschlag 150 M.
Nr. 2. und 3. „Landschaften“, jedes 1,10 m. hoch, 1,45 m. breit, Anschlag je 80 M.

Loose sind zu haben bei mir selbst, sowie bei den Herrn: Kenner, z. Hirsch, Restaurateur Hilt, Kaufmann Finck, Buchb. Dabler, Seifensied. Brandner, Restaurateur Pfähler, Kometsch, z. Storchen, Kaufmann Schwarz, Kaufmann Binz, Gerber Eppinger, Frau Krauß, z. Rose, Kögel, z. Köhle, Feser, Buchdrucker, und sind die Gemälde im Gasthof z. Hirsch zur Ansicht aufgehängt.

Maler Dietrichs Wittwe.

Waldrems.

Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte bei denen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir



hiemit zu unserer heute Donnerstag den 22. September im „Gasthaus zum Adler“ hier stattfindenden Nach-Hochzeit freundlich ein.

Der Bräutigam

Jakob Käß.

Die Braut

Pauline Holzwarth
von Stiftsgrundhof.



Die Hochzeitsväter

Käß, z. Adler.
Christian Holzwarth.

Weiler z. Stein.

Kirchweih.

Zur Erinnerung an die Kirchweih lade ich auf nächsten Sonntag Freunde und Bekannte zu allen Sorten Kuchen, Gänsevierteln und reellen Getränken freundlichst ein.

Holzwarth, zur Halte.

400—450 M.

sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zum besten und billigsten Einkauf empfehle mein gutfortirtes Lager in



für Holz- und Steinkohlenbrand, nach den neuesten und bewährtesten Modellen, ebenso in

Kochgeschirren

aus lackirt, verzinnt und emailirt Eisenblech, roh und emailirt Gußeisen.

Altes Eisen nehme im Tausch, oder gegen Baar und bezahle die höchsten Preise.

G. Häusermann.

Winnenden.

1200 Mark sind auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

1/2 Morgen Stupfelklee auf dem Bürgle hat zu verpachten.

J. Schmalzried, Schreiner.

Die Württembergische Landeszeitung und Stuttgarter Handelszeitung

mit der Donnerstagsbeilage: Der Vetter aus Schwaben

Kostet pro Quartal nur 1 M. 96 Pfg. ohne Postgebühr. Die große Beliebtheit dieser bei ihrem reichen Inhalt weitaus billigsten Zeitung Württembergs, die in allen Kreisen ein gern gesehener Gast ist, macht jede weitere Empfehlung derselben überflüssig. Am 5. Oktober erscheint im „Vetter aus Schwaben“ für die Abonnenten ein Preisräthsel mit 10 Prämien, Erste Prämie: Zwanzig Mark baar.

Man abonniert beim nächsten Postamt.

Einladung zum Abonnement

für das 4. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse

unter Mitredaktion des Herrn J. von Puttkamer, ist unter den Oekonomen, Gutsbesitzern und ganz besonders den kleinen Landwirthen eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unausgesetzt die Interessen der Landwirthschaft.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal in Gartenlauben-Format und ist vermöge Ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des Landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Eine besonders bewährte und beliebte Einrichtung unseres Blattes ist der Briefkasten der Redaktion, welcher unsern Abonnenten gewissenhafte und erschöpfende Auskunft über alle landwirthschaftlichen Fragen ertheilt. Die Bearbeitung dieses Theiles ist den Händen kundiger Fachmänner anvertraut.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse — redigirt von Johannes Parten — bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, harmlos gemüthliche Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einsendung von 4 Abonnements-Quittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung und vollständig gratis

6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte Lichtdruck-Photographien der Königl. Galerie zu Dresden in 6 Stück eleganten Metall-Rahmen. Größe 18/22 Ctm.

1. Die Sixtinische Madonna von Raphael.
2. Das Chocoladenmädchen von Biotard.
3. Die Tanzpause von Bantier.
4. Jäger-Abschied von Desregger.
5. Besuch bei der Amme von Ritscher.
6. Kinderlust von Lash.

Koproduction nach den Originalen.
Diese Prämie repräsentirt einen Werth von 4 Mark.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco.

Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaftliche Presse zum Preise von 1 Mark 25 Pf. pro Quartal entgegen (Post-Zeitungs-Catalog pro 1881 Nr. 1295.)

Inserate, die Aespaltene Zeile à 20 Pf. finden die geneigteste Verbreitung. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum Beginn des Quartals gratis und franco zugestellt.

Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden.
Zenghausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

Winnenden.

Brennhäfen,

neue und alte zu jeder Größe sind vorrätzig zu haben.

Jeden Freitag wird verzinnt.

B. Wassmer, Kupferschmid.

Winnenden.

Thomas Mayer Schreiner hat ein guterhaltenes 3 Eimer haltendes

Faß zu verkaufen.

Winnenden.

Das Wohnhaus der Louis Kurz Schmid's Wittwe ist sogleich oder auf Martini mit oder ohne Werkstatt zu vermieten und kann jeden Tag eingesehen werden.

Kommelshausen u. Cannstatt.

Bei dem Unterzeichneten sind mehrere

Wein- & Mostpressen

neuester und alter Konstruktion mit 1 und 2 eisernen und holzernen Spindeln um sehr billigen Preis zu kaufen.

Bahn Müller, Zimmerstr.

Winnenden.

Es ist ein Säckle mit Kraut vor meinem Haus stehen geblieben und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

G. Brönnele.

Für Bleichsüchtige

und blutarme Frauen und Kinder

ist das wegen seiner Leichtverdaulichkeit und kräftigen Wirkung von Aerzten und Patienten so sehr geschätzte **Malz-Extract mit Eisen** aus der Fabrik von Ed. Loeflund in Stuttgart ganz besonders zu empfehlen. — Dasselbe wird in Gläsern zu N. 1. 15. in den Apotheken vorrätzig gehalten, wobei jedoch obige Firma ausdrücklich verlangt werden muß.

Winnenden.

Anfrage.

Wie kommt es, daß die hiesige Fortbildungsschule sich an der Landesschul-Ausstellung in Stuttgart nicht betheiligt hat, da sie jedenfalls mit andern kleineren Städten hätte concurriren sollen??

K.

Winnenden.

Eine guterhaltene Weinbütte, 5 bis 6 Eimer haltend, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke 16 Rmf. 21—25 J
Engl. Sovereigns 20 Rmf. 40—43 J
Russ. Imperiales 16 Rmf. 72—77 J
Dollars in Gold 4 Rmf. 25—28 J

G. J. Hespeler.

Die Herstellung und Erhaltung des bürgerlichen Friedens und auf dieser Grundlage das redliche Zusammenwirken Aller für das gemeinsame Wohl ist das Ziel, welchem die

„Tübinger Chronik“

soweit es in ihren Kräften liegt, unermüdet nachstrebt. Durch Leitartikel, eine regelmäßige politische Tageschau, sowie durch eine Fülle sonstiger Mittheilungen und Correspondenzen aus Nah und Fern sorgt dieselbe außerdem dafür, ihre Leser über alles Wissenswerthe und Interessante aus dem Gebiete der Politik, des öffentlichen Lebens und Verkehrs stets auf dem Laufenden zu erhalten, wie auch dem Bedürfnis nach einem gebiegenderen, Geist und Gemüth anregenden Unterhaltungsstoff durch frisch geschriebene, gehaltvolle Erzählungen, Gedichte, Miscellen, Lesefrüchte, Räthsel etc., und zwar theils durch das Blatt selbst, theils durch ein besonderes, sorgfältig redigirtes „Unterhaltungsblatt“, in reichhaltigem Maße Rechnung getragen wird.

Bei all dem Gebotenen kostet die „Tübinger Chronik“ bei wöchentlich 6maligem Erscheinen sammt dem je Sonntags erscheinenden „Unterhaltungsblatt“ im ganzen deutschen Reich einschließlich der Postbestellgebühr nur 1 Mark 45 Pfg. pro Quartal, zu welchem Preise sämtliche Poststellen und Landpostboten Bestellungen entgegennehmen.

Zum Abonnement laden freundlichst ein

Verlag und Redaktion der „Tübinger Chronik“.

Inserate haben in der „Tübinger Chronik“ (à 10 J pro Zeile) stets den günstigsten Erfolg.

Allen praktischen Landwirthen zum Abonnement dringend empfohlen!

Die Allgemeine Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthe,

Chef- und verantwortlicher Redacteur: Oeconomie-Rath G. W. Th. Haurand, seit Jahren als einer der tüchtigsten practischen Land-, Forst- und Volkswirthe Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bekannt.

Bestellungen nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 4 Mark per Quartal entgegen; von der Expedition direct bezogen 8 Mark per Semester. Zugleich ist diese Zeitung ein

Central-Annoncenblatt

für alle auf das land- und forstwirtschaftliche Publikum berechneten Inserate, da sie unter den Landwirthen des ganzen deutschen Reichs stark verbreitet ist und die Zahl der Leser nach Tausenden zählt.

Inserationspreis nur 30 Pf. pro Petitzeile.

Namentlich sei sie allen Maschinen-Fabrikanten, Gärtnern, Samen- und Viehhändlern, Dünger-Fabrikanten, Güter-Agenten etc. als erfolgreichstes Inserations-Organ empfohlen; auch für Guts-Verkäufe, Verpachtungen, Subhastationen, wie Stellen-Gesuche und Angebote, sowie Verkauf und Gesuche von Vieh, Getreide, Maschinen etc. dürfte es ein wirksameres Organ nicht geben.

Probe-Nummern

der im 46. Jahrgang 2 Mal wöchentlich in 1½ bis 2 Bogen erscheinenden Zeitung, 4 Mark pro Quartal, gratis und franco.

Berlin W., Potsdamerstr. Nr. 26 b.

Die Expedition.

Tagesneuigkeiten.

* Am 1. Oktober d. J. tritt in einzelnen Theilen des deutschen Reiches bezüglich der Rechtsverhältnisse der Frauen in Angelegenheit des ehelichen Güterrechts eine Aenderung ein. Beim Inkrafttreten der Reichskonkursordnung war nämlich denjenigen Frauen, die einen Anspruch auf ein Vorzugsrecht hatten, dasselbe bis zum 1. Oktober 1881 ohne Weiteres vorbehalten worden. Von diesem Termine an kann die Frau dasselbe sich noch für achtzehn Jahre sichern, wosfern sie es vor dem 1. Oktober in ein Vorrechtsregister eintragen läßt.

* Vor einigen Tagen wurden im schweizerischen Kanton Tessin ein Italiener Caffiero und noch andere Persönlichkeiten verhaftet. Es hat sich hierbei um sehr ernste Dinge gehandelt. Wie nämlich der Augsburg. Allg. Ztg. aus Bern geschrieben wird, wollen die Tessiner Behörden sehr umfassenden Vorbereitungen zu einem Attentat auf den König von Italien

auf die Spur gekommen sein. Die betreffenden Akten lägen dem schweizerischen Bundesrathe jetzt zur Beschlußfassung vor.

(Ausbruch der Cholera.) In der Stadt Krzemieniec in Wolhynien soll, wie dem Lemberger „Dziennik Polski“ telegraphirt wird, die Cholera ausgebrochen und aus diesem Grunde die Schulen geschlossen worden sein. An der russischen Grenze bei Radziwilow-Milatyn wurde ein Militärcordons aufgestellt, angeblich um der Einschleppung der Viehseuche vorzubeugen.

Washington, 19. September, früh. Es herrscht die größte Besorgniß bezüglich des Präsidenten. Der heutigen amtlichen Depesche zufolge wird der Präsident langsam schwächer.

Long-Branch, 19. Sept. Präsident Garfield ist gestorben.

Long-Branch, 20. Sept. Garfield starb gestern Abend 10 Uhr 50 Minuten.

Württemberg.

Beachtenswerth. Die Besitzer von ausländischen Werthpapieren, Obligationen, z. B. von österreichischen, amerikanischen u. s. w. machen wir darauf aufmerksam, daß am 1. Oktober d. J. ein Gesetz in Kraft tritt, wornach diese Obligationen einer Stempelgebühr unterzogen werden.

Stuttgart, 19. September. Eine unangenehme Ueberraschung wurde einem hiesigen Herrn, welcher Freitag Nacht nach Frankfurt a. M. fuhr, bei seiner Ankunft daselbst zu Theil, indem er sein Portefeuille mit 5500 Mk. Inhalt vermißte. Ob dasselbe gestohlen oder von ihm verloren worden ist, hat noch nicht ermittelt werden können.

Stuttgart, 20. Sept. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr gerieth der 27jährige, ledige Steinhauer Peter Becker von Mzey (Hessen), welcher bei Werkmeister Koppenhöfer arbeitet, in einer Restauration der Leonhardstraße mit andern Arbeitern in einen Wortwechsel. Aufgeregt eilte Becker fort, und feuerte beim Leihhause in der Gerberstraße einen Schuß gegen sich ab. Der Schuß, welcher nur Pulver und Papier, aber keine Kugel enthielt, zerriß ihm die Stirne derart, daß die Gehirnschale blöslag.

— In den Möbelfabriken von F. Kohnle u. Cie. und Adolf Maurer haben die Arbeiter die Arbeit eingestellt, und ist behufs weiterer Beschlußfassung eine öffentliche Schreinerversammlung einberufen worden.

— Zu der Roth'schen Affaire (vergl. letztes Blatt) erfährt man, daß Roth damals in einem Fieberdelirium von Hause weggelaufen sei. Derselbe ist bereits als geheilt aus dem Bürgerspitale entlassen.

— Das Cannstatter Volksfest erhält dies Jahr eine besondere Bedeutung dadurch, daß an demselben zugleich der hundertjährige Geburtstag des Königs Wilhelm (geb. 27. Sept. 1781) begangen wird. König Wilhelm war bekanntlich Begründer des Volksfestes.

Ulm, 16. Sept. Von einem hiesigen Hutstofffabrikanten erhält das „U. Tagbl.“ eine Zuschrift, in welcher die Herren Jäger aufgefordert werden, mit dem Schießen der Hasen in größerer Menge doch bis Mitte oder Ende Oktober zu warten, da erst von jener Zeit an die Hasenfelle für die Hutindustrie verwendbar seien. Jetzt könne für ein Hasenfell nicht mehr als 5—15 S bezahlt werden, später 50—70 S. Eine längere Schonzeit der Hasen wäre für die deutsche Hutindustrie von großem Werth.

In **Hornberg** M. Nagold wurden vor einigen Monaten einem dortigen Bauern 700 Mk. baaren Geldes gestohlen. Ein Kesselflicker in Wildberg legte nun dieser Tage in einem Hause daselbst einen Hundertmarkschein zum Umwechseln vor, wobei gerechter Verdacht über den Erwerb desselben entstand. Die vorgenommene Verhaftung und Hausdurchsuchung hat zwar weiteres Geld nicht vorfinden lassen, man vermuthet jedoch, daß der Besitzer des Scheines mit obigem Diebstahl ohne Zweifel in irgend einem Zusammenhang stehe.

Verschiedenes.

(Der Bergsturz bei Elm.) Ueber die Zahl der Opfer des Bergsturzes berichtet der „Berliner Bund“: Verunglückt sind in Elm 46 Familien, von denselben verloren 20 Familien je ein Mitglied, 12 Familien je zwei Mitglieder, 3 Familien je drei Mitglieder, 6 Familien je vier Mitglieder, eine Familie fünf Mitglieder, 2 Familien sechs Mitglieder, eine Familie sieben Mitglieder und eine Familie acht Mitglieder, im ganzen 109 Tode. Am 14. d. fand in Elm die erste Beerdigung der ausgegrabenen Verunglückten statt. Dreizehn große und zwei Kinderfärge wurden eingesenkt. Pfarrer Mohr von Elm und Pfarrer Leuzinger von Matt sprachen die Leichengebete und hielten Trauerreden. Während der Bestattungsfeierlichkeit ertönte fortwährend Getöse vom Berge her. Nach der St. Galler Zeitung sind in Elm 750000 Quadratmeter verschüttet. Nach Aussage von Professor Heim wird noch ein Achtel des niedergestürzten Schuttes nachfolgen, das Dorf ist sehr gefährdet, wenn der Sturz auf einmal erfolgt. Borerst ist dasselbe nicht mehr bewohnbar.

* Ob die Bezeichnung „Schode“ eine Injurie im Sinne des Gesetzes bildet, wird vom Amtsgerichte zu Mainz nach Ablauf der Ferien entschieden werden, denn dieses Epitheton hat ein Herr einem andern beigelegt, dieser Andere aber sagt, daß man damit beleidigt werde.

Bremen, 19. September. Der Postdampfer *Habsburg*, Capt. R. Ringk, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 7. September von Bremen abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Zeitungslesern

bietet das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ in der Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Gebiegenheit seines Inhalts die interessanteste und anregendste Lektüre. In Folge dessen vermochte es sich einen festen Stamm von ca. 70,000 Abonnenten zu erwerben und gleichzeitig zu der gelesensten und verbreitetsten Zeitung Deutschlands emporzuschwingen. Die große Verbreitung des „Berliner Tageblatt“ liefert außerdem den besten Beweis, daß es die Bedürfnisse des zeitungslesenden Publikums im weitesten Maße zu befriedigen weiß. Durch täglich zweimaliges Erscheinen ist das „B. T.“ in der Lage, alle Nachrichten stets 12 Stunden früher als jede nur ein Mal täglich erscheinende Zeitung zu bringen. Das „B. T.“ beobachtet eine gänzlich unabhängige, freisinnige, politische Haltung und unterhält Spezial-Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen, daher rascheste und zuverlässigste Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende Spezial-Telegramme. Ein eigenes parlamentarisches Bureau liefert dem „B. T.“ schnelle und zuverlässige Berichte. Umfassende Handelszeitung und Courszettel der Berliner Börse. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen und Sächsischen Lotterie, sowie Ausloosungen der wichtigen Loospapiere. Ausgedehnte Anwendung des Telegraphendrahts und deshalb frühzeitigste Meldung aller wichtigen Ereignisse. Reichhaltige und wohlgeordnete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Theater Kunst und Wissenschaft werden im Feuilleton des „B. T.“ in ausgedehntem Maße gepflegt, außerdem erscheinen in demselben Romane und Novellen unserer ersten Autoren. Das Roman-Fuilleton des nächsten Quartals bringt u. A.: „Der neue Abzver“, Roman von Fritz Mauthner. Dieser erste größere Roman des bekannten Verfassers von: „Nach berühmten Mustern“ ist dem bewegten Treiben unserer Tage entnommen und schildert mit scharfer Satyre und dichterischer Kraft mancherlei wunde Stelle unserer heutigen Berliner Gesellschaft. Das „B. T.“ wird durch stete Vervollkommnung und Erweiterung seines Inhalts bemüht bleiben, sich nicht allein auf dem erreichten Höhepunkte zu erhalten, sondern auch immer weitere Kreise an sich zu fesseln. Die Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ empfangen außerdem drei werthvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Witzblatt „Ull“, das belletristische Sonntagsblatt: „Deutsche Lesehalle“ und die alle 14 Tage erscheinende landwirtschaftliche Fachzeitschrift: „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“ zu dem enorm billigen Abonnementspreise von nur 5 Mark 25 Pf. für das Vierteljahr man beliebe das Abonnement bei dem nächstgelegenen Postamt schleunigst anzumelden, damit die Zusendung des Blattes vom 1. Oktober ab pünktlich erfolge.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 19. Sept. In der vergangenen Woche hatten wir einige freundliche und warme Tage, welche auf die Reife der Trauben sehr günstig wirkten und jedenfalls das Faulen derselben verhinderten; auch ermöglichten sie das trockene Einbringen von Dehnd, das noch aller Orten in großen Massen auf den Wiesen lag und durch das vorausgegangene Regenwetter mehr oder weniger gelitten hatte. Auf der heutigen Börse blieben die Preise fest, bei geringem Umsatz.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen württ. —, — Mk., bayer. 25,75—27,20 Mk. ungar. 27 Mk. russ. —, — Mk., amerik. —, — Mk., rumän. —, — Mk., kalifornischer —, — Mk., Kernen 26—26,25 Mk., Dinkel —, — Mk., Roggen —, — Mk., Gerste fränk. —, — Mk., Gerste württ. —, — Mk., Gerste ungar. —, — Mk., Hafer 15 Mk., Kohlraps —, — Mk., Rübenreps —, — Mk., Mohn —, — Mk., Hopfen 100—110 Mk., Mehlpriese pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladungen: I. 38—39 Mk., II. 36—37 Mk., III. 33—34 Mk., VI. 28—29 Mk.

— Auf dem heutigen Hopfenmarkte waren 25 Centner. Da die Waare meistens die Nacht durchgefahen war, kam sie zum Theil in feuchter, zum Theil in nasser Beschaffenheit an; trotzdem wurde Alles an bayrische Händler zum Preise von 100—110 Mk. im Laufe des Vormittags verkauft. Für nächste Woche sind mehrere größere Posten feiner Qualität bereits angefragt.

— 19. September. Wochenmarkt en gros. Leonhardsplatz: 250 Sack Kartoffeln, der Zentner 2,70 bis 3,20 Mk. Wilhelmplatz: 800 Sack Obst, der Zentner 4,— bis 4,50 Mk. Markthallenplatz: 7000 Stück Silberkraut, das Hundert 16 bis 22 Mk.

Rixheim u. L., 19. Septbr. (Obstmarkt.) Am heutigen Markttage waren ca. 550 bis 600 Säcke Obst am Platze, welche sämtlich verkauft wurden. Man zahlte je nach Qualität 7,80 bis 9 Mk. pro Sack.